

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Alexander's Fest oder die Gewalt der Musik**

**Dryden, John**

**Karlsruhe, 1847**

Teil I

[urn:nbn:de:bsz:31-83680](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83680)

# Alexander's Fest

oder

## die Gewalt der Musik.

### Erster Theil.

#### 1. Ouverture und einleitendes Recitativ (Tenor).

Am königlichen Fest, als Persis fiel  
Durch Philipp's tapfern Sohn,  
Saß hoch in stolzem Pomp  
Der göttergleiche Held  
Auf seinem furchtbar'n Thron.  
Der Feldherrn Trupp rund um ihn her,  
Im Haare Rosen, Myrthen um den Schlaf,  
(Der Sieger Haupt verdient den Kranz);  
Die holde Thais neben ihm,  
Des Aufgangs blumenreiche Braut,  
Wie Hebe jung, wie Hebe schön.

#### 2. Arie (Tenor) und Chor.

Selig, selig, selig Paar!  
Nur unser Held,  
Nur unser Held,  
Nur unser Held  
Verdient die Braut.

#### Recitativ (Tenor).

Der Sänger ragt hervor,  
Vom lauten Chor umringt:  
Er rührt sein Spiel mit rascher Hand,  
Ein wirbelnd Lied durchwallt die Luft,  
Und Wonne schwellt die Brust.



### 3. Recitativ (Sopran).

Das Lied begann vom Zeus,  
Der seinen sel'gen Sitz verließ:  
(So mächtig ist der Liebe Zug)  
Ein feuerrother Drach' umhüllt den Gott,  
Er fährt in lichten Kreisen  
Hin zur reizenden Olympias,  
Und sieht entzückt den hohen Reiz.  
Der Sohn, den bald sie wieget,  
Ist der Liebe schönes Bild,  
Der zweite Herr der Welt!

### Chor.

Den stillen Trupp entzückt das hohe Lied,  
Seht unsre Gottheit hier! schallt laut empor,  
Seht unsre Gottheit hier! tönt wieder laut zurück.

### 4. Arie (Sopran).

Der König horcht mit stolzem Ohr,  
Dünkt sich ein Gott,  
Bewegt sein Haupt,  
Und wähnt, es hebt die Welt.

### Recitativ (Baß).

Des Bacchus Lob stimmt nun der süße Künstler an,  
Des Bacchus, ewig schön und ewig jung.  
Der Freuden Gott zieht aus im Pomp;  
Tönt, Drommeten, Cymbeln klingt!  
Im schönsten Purpur glüht  
Sein lachend Angesicht.  
Schallmeynen hallet laut! er kömmt! er kömmt!

### 5. Arie (Baß) und Chor.

Bacchus, ewig jung und schön,  
Lehret uns den Reihentrunken.  
Bacchus Schlauch ist unser Erbtheil,  
Trinken ist der Krieger Labfal:  
Reich das Erbtheil,  
Süß das Labfal,  
Süß das Labfal nach dem Streit.

### Recitativ (Tenor).

Siegeprangend fühlt der Held das Lied:  
Ficht alle seine Schlachten durch,



Besieget dreimal seinen Feind,  
Schlägt dreimal, den er schlug.  
Der Säng'er merkt, wie Stolz ihn schwellt,  
Die Wange glüht, das Auge strahlt:  
Schnell, weil er Erd' und Himmel trogt,  
Aendert er, und zähmt die Wuth.

### 6. Recitativ und Arie (Sopran).

Nun löst sein Trauerton  
Sanft Mitleid in das Herz.

Er sang den Perser groß und gut,  
Der durch des Schicksals Wuth  
Fällt, fällt, fällt, fällt,  
Von seiner Höhe fällt  
Und sich im Blute wälzt;  
Verlassen in der letzten Noth  
Von Allen, die sein Herz geliebt,  
Auf bloßen Sand dahingestreckt,  
Bis ohne Freund sein Auge bricht.

### 7. Recitativ (Sopran).

Gesenkt das Haupt, sitzt der muthlose Held,  
Bedenk'et mit gerührter Brust  
Den Wechsellauf des schnellen Glücks;  
Dann stiehet sich ein Seufzer fort,  
Und Zäh'r' auf Zäh're stiehet.

### Chor.

Seht an, seht an den Perser groß und gut,  
Der durch des Schicksals Wuth  
Fällt, fällt, fällt, fällt,  
Von der Höhe fällt;  
Er wälzet sich im Blut,  
Auf bloßen Sand dahingestreckt,  
Bis ohne Freund sein Auge bricht.

### Recitativ (Sopran).

Der Meister lächelt, weil er sieht,  
Daß Lieb' im Hinterhalte schläft.  
Verwandte Töne wecken sie,  
Denn Mitleid schmelzt zur Lieb' ein Herz.

### 8. Arie (Sopran).

Töne sanft, du Lydisch Brautlied!  
Wieg' ihn ein in süße Wollust.



9. Arie (Tenor).

Krieg, o Held, ist Sorg' und Arbeit,  
Ehrsucht, gleich den Wasserblasen:  
Wächst immer, füllt sich nimmer,  
Kämpfet stets, muß stets verheeren.

Sauer ward der Sieg der Welt dir:  
Nimm, o nimm hier die Belohnung!  
Thais setzet dir zur Seite:  
Nimm den Lohn, ihn gab ein Gott dir.

Chor.

Die ganze Schaar erhebt ein Lobgeschrei,  
Heil Liebe, dir! dir Zukunft Ehr' und Dank!

10. Arie (Sopran).

Der Fürst, der seine Gluth umsonst verhehlt,  
Blickt an den Reiz, der ihn entzückt,  
Und seufzt und blickt,  
Und blickt und seufzt auf's Neu'.  
Nun fällt, von Lieb' und Wein zugleich bestürmt,  
Der matte Sieger fällt in Thais Arm.

(Hierauf Wiederholung des Chors Nr. 9.)

Zweiter Theil.

11. Recitativ (Tenor).

Ershalle, goldnes Saitenspiel,  
Mit lautem Ton, und noch mit lauterem Ton!  
Brich die Bande seines Schlummers,  
Und weck' ihn, stürm' ihn auf mit schwerem Donner.

Chor.

Brich die Bande seines Schlummers,  
Stürm' ihn auf mit lautem Donner,  
Weck' ihn!